

SR6_17: Geschlechtsspezifische Unterschiede bezüglich somatischer Screeningbefunde

Bezüglich möglicher geschlechtsspezifischer Unterschiede von Befundhäufigkeit beim Screening wurden dieselben 13 Parameter untersucht wie bei der SEU (LAV (2013a)) und der SR3 (LAV (2014a)). Während bei 7 Parametern Jungen häufiger betroffen waren als Mädchen, waren bei den restlichen 6 Parametern Mädchen häufiger betroffen als Jungen. Die Unterschiede der Befundhäufigkeiten waren jedoch zum Teil gering (Abb. SR6_17).

In der Zusammenschau von SEU, SR3 und SR6 ergab sich folgendes Bild bzgl. geschlechtsspezifischer Unterschiede bei somatischen Screeningbefunden (vgl. Tab. 6).

Danach wurden „konsistente“ (d. h. in allen Altersstufen gleichgerichtete bzw. nicht widersprüchliche) Geschlechtsunterschiede bei 9 der 13 ausgewählten Parameter gefunden: Während Jungen im Alter von 5 Jahren (SEU) bis 12 Jahren (SR6) anscheinend häufiger von Allergien, Asthma, bronchitischem

Stand der Daten: Schuljahr 2012/2013

Syndrom und Beeinträchtigungen des Farb- und Stereosehens betroffen sind, haben Mädchen in derselben Altersspanne höhere Befundhäufigkeiten bzgl. Skoliose, Neurodermitis, Visusminderung und Strabismus. Bei den restlichen 4 Parametern sind die Geschlechtsunterschiede in den 3 Altersstufen abweichend und zum Teil nur sehr geringfügig.

Fokus Adipositas

Waren in Sachsen-Anhalt bis vor kurzem Jungen konsistent (d. h. auch schon bei der SEU) häufiger von Adipositas betroffen als Mädchen, so scheint die Befundhäufigkeit bei Mädchen in den letzten Jahren in allen 3 Altersstufen stärker zuzunehmen als bei Jungen, sodass sich die Adipositasprävalenz zwischen den Geschlechtern angleicht (vgl. SR6_04) bzw. - bei SEU und SR3 - inzwischen sogar bei Mädchen höher ist als bei Jungen (LAV (2013a)), LAV (2014a)).